



**Protokoll:**

1. **Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung**  
 Frau Berlin begrüßte die anwesenden BAS-Mitglieder sowie Herrn Nuretinoff von der WIBERA AG Magdeburg und eröffnete die Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.  
 Frau Berlin informierte die Anwesenden über eine Erweiterung der Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Ein Vorkommnis im Flämingbad Coswig (Anhalt) machen die Anwesenheit des Herrn Dr. Riedel als Gast notwendig.  
 Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	11	0	11	0	0

2. **Hinweis auf den § 33 KVG LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**  
 Frau Berlin wies auf das Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG LSA hin:  
 Sollte ein Ausschussmitglied vom Mitwirkungsverbot betroffen sein, ist vor der Diskussion zum jeweiligen TOP unaufgefordert bekanntzugeben. Die betreffende Person hat im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nichtöffentlichen Teil der Sitzung den Sitzungsraum zu verlassen.
3. **Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 25.9.2014**  
 Ohne Diskussion wurde die Niederschrift vom 25.09.2014 mit einer Enthaltung bestätigt..

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	11	0	10	0	1

4. **Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung des Betriebsausschusses gemäß § 52 (2) KVG LSA**  
 In der letzten Sitzung des BAS am 25.09.2014 gab es keine nichtöffentlichen Beschlüsse.

*Herr Stein und Herr Wassermann nehmen an der Sitzung teil.*

5. **Feststellung des Jahresabschlusses des Wirtschaftsjahres 2013 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt) und Entlastung des Betriebsleiters. Vorlage: COS-BV-104/2014**  
 Durch Herrn Mohs wurden folgende Punkte ausgeführt:  
 Die Prüfung fand im Juni dieses Jahres statt. Diesjähriger Prüfer war Herr Steuerberater Dipl.-Kfm. Schröder, verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war StB und WP Herr Pacholke

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, die Buchführung und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadtwerke wurden durch die WIBERA umfassend geprüft, die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt. Der Prüfungsbericht bescheinigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein tatsächliches Bild der Verhältnisse vermittelt.

Das Wirtschaftsjahr 2013 wurde mit einem Gewinn in Höhe von 27.430,03 € abgeschlossen.

Durch die WIBERA AG wurde für das Wirtschaftsjahr 2013 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Wittenberg erteilte mit Datum vom 03. November 2014 einen eingeschränkten Feststellungsvermerk. Begründet wurde dieses damit, dass im Berichtsjahr die Inanspruchnahme des Kassenkredites erneut gestiegen und somit der finanzielle Spielraum weiter eingeschränkt ist.

Im Abschlussgespräch, am 23.10.2014, an welchem auch die Kämmerin der Stadt, Frau Haseloff, teilgenommen hat, wurde durch das RPA in Abstimmung mit der Kommunalaufsicht erneut die Finanzierung der Verluste der Bereiche Fähre und Flämingbad, durch die Stadtwerke, äußerst kritisch betrachtet, da es sich bei diesen Bereichen nicht um Aufgaben der Stadtwerke handelt und die Verluste dieser zwei Bereiche nicht komplett durch die Stadt ausgeglichen werden. Dieses ist zu ändern.

Herr Mohs legte dar, dass er durch das RPA aufgefordert wurde, im Betriebsausschuss nochmals darauf hinzuweisen, dass gemäß dem Schreiben der KA zum WP 2014, welches er - entsprechend der Forderung der KA im Betriebsausschuss, am 23. Januar 2014 wörtlich vorgelesen hat - entweder eine Entscheidung zur Rücknahme des Bades und der Fähre in die Stadt, oder zu einem, den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden kostendeckenden Zuschuss, durch die Stadt zu treffen ist.

Abschließend wies Herr Mohs noch auf einige weitere Fakten des JA 2013 hin:

- die Bilanzsumme hat leicht abgenommen
- der längerfristige Anteil von Fremdkapital an der Bilanzsumme hat ebenfalls leicht abgenommen
- die Eigenkapitalquote hat sich erhöht
- das Betriebsergebnis und das Jahresergebnis haben sich verbessert
- wie schon erwähnt, wurde ein Jahresgewinn von rd. 27.400,- € erzielt

Danach wurde durch Herrn Nuretinoff ergänzend ausgeführt:

Er bestätigte die Ausführungen des Betriebsleiters. Die Prüfung des Jahresabschlusses fand nach § 317 HGB (aufgrund der GO LSA) – umfassend Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie Prüfung gemäß § 53 HGrG statt. Prüfungsschwerpunkte waren hierbei rechnungsbezogenes internes Kontrollsystem und aussagebezogene Prüfungshandlungen wie z. B. Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; Anlagevermögen, Sonderposten zum Anlagevermögen; Bankkredite einschl. Zinsaufwendungen sowie Vollständigkeit und Richtigkeit von Anhang und Lagebericht.

Durch die gestiegene Inanspruchnahme des Kassenkredites wurde der finanzielle Spielraum des Eigenbetriebes weiter eingeschränkt.

Es wurden im Wirtschaftsjahr 2013 rd. 538 T€ an finanziellen Mitteln benötigt.

Der langfristige Vermögensdeckungsgrad bewegt sich mit 93,1 % im Normbereich. Der Cashflow bewegt sich im Bereich des Vorjahres.

Herr Nuretinoff gab bekannt, dass sich die Spartenergebnisse der „eigentlichen“ Aufgaben der Stadtwerke gegenüber dem Vorjahr verbessert haben und merkte an, dass die defizitären Bereiche Elbefähre und Flämingbad gesondert zu betrachten sind. Diese haben vor allem touristischen Wert. Daher sollte das erzielte Jahresergebnis der Stadtwerke ohne diese beiden Sparten betrachtet werden.

Die Jahresergebnisse des Eigenbetriebes sind immer stark von äußeren Faktoren, z. B. guter Winter (positiv bei Fernwärme sowie zusätzliche Einnahmen durch Winterdienst bei Stadtwirtschaft); guter Sommer (beim Trinkwasser); etc. beeinflusst.

Herr Nuretinoff stellte im Ergebnis der Überprüfung fest, dass keine Beanstandungen in der Geschäftsführungsorganisation, dem –instrumentarium und der Geschäftsführertätigkeit vorlagen.

Herr Krause fragte an, wie die geforderte wettbewerbliche Zurückhaltung darzustellen ist.

Herr Mohs antwortete, dass diese Position nicht mit Zahlen zu unterlegen sei. Der Passus in der Satzung wurde seinerzeit vom Betriebsausschuss in die Satzung gebracht. Wenn dieser nicht mehr gewünscht ist, muss die Satzung geändert werden. Dieses kann aber nur durch den Betriebsausschuss und den Stadtrat erfolgen.

*Herr Nuretinoff verlässt die Sitzung.*

Nach einstimmiger Zustimmung wurde die Vorlage bestätigt und in den Stadtrat verwiesen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	12	0	12	0	0

**6. Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses des Wirtschaftsjahres 2014 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt).**

**Vorlage: COS-BV-106/2014**

Herr Mohs erläuterte die Notwendigkeit des Beschlusses.

Ohne Diskussion wurde der Beschlussvorlage Zustimmung erteilt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	12	0	12	0	0

**7. Kalkulation der Trinkwassergebühren der Stadt Coswig (Anhalt) für die Jahre 2015 - 2017**

**Vorlage: COS-BV-093/2014**

Herr Mohs informierte darüber, dass sich für den 3-jährigen Kalkulationszeitraum 2015 – 2017 eine neue Trinkwasserkalkulation erforderlich macht. Auf der Grundlage der bestätigten Zahlen aus dem Wirtschaftsplan 2014, Umsatzsteuer und Wasserentnahmeentgelt ergibt sich ein gegenwärtiger Brutto-Betrag in Höhe von 3,80 €/m<sup>3</sup> vor.

Der Vorlage wurde einstimmig Zustimmung erteilt und in den Stadtrat verwiesen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	12	0	12	0	0

**8. Festlegung der Trinkwassergebühren der Stadt Coswig (Anhalt) für die Jahre 2015 - 2017 auf der Grundlage der vorliegenden Trinkwasserkalkulation  
Vorlage: COS-BV-094/2014**

Der Vorlage wurde ohne Diskussion Zustimmung erteilt und in den Stadtrat verwiesen.

<b>Mitglieder</b>		<b>Abstimmungsergebnis</b>			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
<b>13</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**9. Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)  
Vorlage: COS-BV-105/2014**

Frau Zülsdorf erläuterte an Hand einer Präsentation den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015.

Der Plan 2015 weist gem. Einnahme-/Ausgabestruktur einen Überschuss von ca. 1,8 T€ aus.

Im Bereich „Fernwärme“ wurde bei der Planung ein „Normaljahr“ mit durchschnittlichen Temperaturen angesetzt. Im Bereich „Stadtwirtschaft“ wurden finanzielle Mittel für den Kauf von verschlissenen Kleingeräten und Ausrüstungsgegenständen und die Erneuerung einer Soletankanlage in den Plan eingestellt. Ebenso sind wichtige Erhaltungsmaßnahmen am Gebäude geplant.

Für den Bereich „Elbefähre“ wurden lediglich Mittel für unvorhergesehene Reparaturen und für die Reparatur der Fähr rampsen (abhängig vom Wasserstand) berücksichtigt.

Im Bereich „Trinkwasser“ liegt das Augenmerk auf dem Bleileitungsprogramm und dem damit im Zusammenhang stehenden Austausch der Trinkwasserleitung und auf der Erneuerung von Hausanschlussleitungen. Ebenso sind Mittel für die Fortführung der Baumaßnahme „Altstadtsanierung“ (Lange Straße) und BV Lärchenstraße eingestellt.

Da das „Flämingbad“ extrem witterungsabhängig ist, sind hierfür Umsatzerlöse aus 2014 uin Ansatz gebracht worden. Für das Jahr 2015 sind für diesen Bereich nur Kleininvestitionen geplant.

Frau Zülsdorf wies in ihren ,Ausführungen schon mehrfach auf die angespannte finanzielle Situation der Stadtwerke hin und betonte, dass größere Investitionen nur durch Inanspruchnahme von Krediten realisiert werden können, was zu weiteren Belastungen führt, und dass die Stadtwerke sich bei der Erstellung des Planes nur auf das Wesentliche und machbare konzentriert haben. Daraus begründet sich das nur leicht erhöhte Ergebnis

Frau Berlin bedankte sich für die Ausführungen und gab den Anwesenden zur Kenntnis, dass am 15.10. 2014 der Vertrag „Center-Park“ geschlossen wurde. Sie verwies den Wirtschaftsplan 2015 nach einstimmiger Zustimmung in den Stadtrat.

<b>Mitglieder</b>		<b>Abstimmungsergebnis</b>			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
<b>13</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**10. Anträge, Anfragen und Mitteilungen**

Nachdem es keine Anträge, Anfragen und keine Mitteilungen im öffentlichen Teil der Sitzung gab, schloss die Vorsitzende diesen Tagesordnungspunkt.

**11. Einwohnerfragestunde (Zeitlimit 30 min.)**

Da keine Einwohner zu dieser Sitzung anwesend waren, schloss die Vorsitzende diesen Tagesordnungspunkt.

Coswig (Anhalt), den 25.11.2014

Berlin  
Bürgermeisterin

Schmidt  
Protokollantin